

Inhalt

Vorwort	15
Allgemeine Einführung in den Inhalt und die Struktur des Sachbuches	17
Kapitel I Migration – Ein weltweites Phänomen seit Anbeginn der Menschheitsgeschichte	23
1 Einführung in die Thematik	24
2 Beispiele von Migration im geschichtlichen Zusammenhang mit weitreichenden Auswirkungen	26
2.1 Einleitung	26
2.2 Vor- und frühgeschichtliche Wanderungen in der abendländischen Hemisphäre	26
2.3 Demografische Veränderungen mit überregionalen „Dominoeffekten“	28
2.4 Wanderungen in der Mittleren und Neueren deutschen Geschichte	30
2.5 Die Entdeckung Amerikas und des Seeweges nach Indien: Beginn globaler Wanderungen in der Neuzeit	33
2.6 Abschließende Kommentierung	34
3 Zur Entstehung einer weltweiten Migration und zum aktuellen Stand globaler Wanderungen	36
3.1 Einleitung	36
3.2 Ursachen und Gründe sowie zahlenmäßiger Stand globaler Migration	37
3.3 In der Nachbarschaft Europas: Aktuelle Krisenherde in Nordafrika sowie im Nahen und Mittleren Osten mit ihren demografischen Auswirkungen	38
3.4 Abschließende Kommentierung	39
4 Thematische Zusammenfassung des Kapitels I	41
Kapitel II Deutschland in der jüngeren Geschichte – Ein europäisches Zentrum des Migrationsgeschehens	43
1 Einführung in die Thematik	44

2	Verfolgung und Flucht tausender deutscher Staatsangehöriger als Folge der nationalsozialistischen Machtergreifung	45
2.1	Einleitung	45
2.2	Verfolgung jüdischer Bürger und Andersdenkender unter dem nationalsozialistischen Regime	46
2.3	Der Zweite Weltkrieg und seine demografischen Folgen für Deutschland: Flucht, Vertreibung und Deportation von Menschen	48
2.4	Abschließende Kommentierung	49
3	Zur Migration seit der Gründung der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik	50
3.1	Einleitung	50
3.2	Die Binnenwanderung Deutscher von Ost- nach Westdeutschland und die Zuwanderung von Aussiedlern bzw. Spätaussiedlern bis zum Ende des 20. Jahrhunderts	51
3.3	Zustrom sowohl von zahlreichen ausländischen Arbeitskräften als auch von Flüchtlingen und Verfolgten in die Bundesrepublik Deutschland	53
3.3.1	<i>Hoher Bedarf an Arbeitskräften infolge eines rasanten Wirtschaftsaufschwungs nach der Gründung der Bundesrepublik Deutschland</i>	53
3.3.2	<i>Zur Einwanderung spezieller Ausländergruppen nach Deutschland</i>	55
3.4	Abschließende Kommentierung	57
4	Zum gegenwärtigen Stand zugewanderter Ausländer in der Bundesrepublik Deutschland	59
4.1	Einleitung	59
4.2	Der gegenwärtige Bevölkerungsanteil von Ausländern in der Bundesrepublik Deutschland	59
4.3	Abschließende Kommentierung	62
5	Die Bundesrepublik Deutschland – Ein modernes Einwanderungsland der westlichen Hemisphäre	63
5.1	Einleitung	63
5.2	Zur Diskussion über die Frage: Ist Deutschland ein Einwanderungs- oder ein Zuwanderungsland?	64
5.3	Abschließende Kommentierung	65
6	Zusammenfassende Kommentierung des Kapitels II	66

Kapitel III	Die drei Weltreligionen – das Judentum, das Christentum und der Islam – in ihrer spirituellen Bedeutung für die Traditionsentwicklung des Abendlandes	69
1	Einführung in die Thematik	70
2	Das Judentum als die älteste der drei monotheistischen Religionen orientalischen Ursprungs	71
2.1	Einleitung	71
2.2	Die jüdische Glaubens- und Lebensgemeinschaft im Rahmen jüdischer Tradition	72
2.3	Migration und jüdisches Leben in der Diaspora in allen Teilen der Erde	74
2.4	Der Zionismus als Idee zur politischen Vereinigung von weltweit verstreut lebenden Angehörigen des Judentums	78
2.5	Zur Vorgeschichte der Ansiedlung jüdischer Migranten in Palästina	79
2.6	Die Gründung des Staates Israel und seine Existenzsicherung durch eine Reihe von Kriegen	82
2.7	Zur Migrationsproblematik – Ein beiderseitig brisantes Thema bei Israelis und Arabern	85
2.8	Abschließende Kommentierung	88
3	Das Christentum als die dominante spirituelle Kraft des Abendlandes bis in die Anfänge der Neuzeit	90
3.1	Einleitung	90
3.2	Das Christentum als Glaube und Lehre sowie in seiner Ausbreitung	91
3.3	Der christliche Missionsgedanke im Zeichen abendländischer Vormachtstellung in der Welt	95
3.4	Entwicklung eigenständiger christlicher Gemeinden, Trennungen und Abspaltungen	97
3.5	Gewaltsame Auseinandersetzungen um den wahren Glauben – der Ausbruch von Religionskriegen	100
3.6	Abschließende Kommentierung	102
4	Der Islam als Weltreligion mit prägendem religiösen und gesellschaftspolitischen Einfluss	104
4.1	Einleitung	104
4.2	Zur Glaubenslehre des Islam	105
4.3	Die Umsetzung der Lehren Mohammeds im staatlichen und gesellschaftlichen Bereich	108
4.4	Die Expansion des Islam im historischen Abriss	111

4.4.1	<i>Die Kalifen als Nachfolger des Propheten in ihrer territorialen Expansion im Früh- und Hochmittelalter</i>	111
4.4.2	<i>Die Machtausbreitung der Seldschuken in Kleinasien, in Nordafrika und Spanien</i>	112
4.4.3	<i>Beispiele einer friedlichen Koexistenz im Vorderen Orient und auf der Iberischen Halbinsel</i>	113
4.4.4	<i>Die Seldschuken als Machtfaktor und als Kulturträger im Vorderen und Mittleren Orient sowie in Nordafrika und Spanien</i>	114
4.5	<i>Aufstieg und Niedergang der osmanischen Herrschaft auf dem Balkan</i>	116
4.6	<i>Abschließende Kommentierung</i>	121
5	Zusammenfassende Kommentierung des Kapitels III	123
Kapitel IV Bestimmende Faktoren der neueren europäischen Geschichte: Die Aufklärung sowie eine Reihe von Ideologien des 19. und 20. Jahrhunderts		127
1	Einführung in die Thematik	128
2	Die Aufklärung als spezifische (west-)europäische Geistesentwicklung von globaler Bedeutung	129
2.1	Einleitung	129
2.2	Zur ideellen Begriffsentwicklung und differenzierter praktischer Umsetzung in einzelnen europäischen Ländern	130
2.3	Abschließende Kommentierung	133
3	Das 19. und das 20. Jahrhundert: die Jahrhunderte der Ideologien und Ismen	135
3.1	Einleitung	135
3.2	Zentrale Ideologien und Ismen von globaler Bedeutung: der Kapitalismus, der Sozialismus, der Konservatismus, der Liberalismus und der Nationalismus	136
3.2.1	<i>Der moderne Kapitalismus als die beherrschende globale Wirtschaftsform der Gegenwart</i>	136
3.2.2	<i>Der Sozialismus: eine Reaktion auf den sich ausbreitenden hemmungslosen Kapitalismus</i>	138
3.2.3	<i>Der Konservatismus des 19. Jahrhunderts in seiner Doppelgesichtigkeit als Vertreter der Restauration und als Bewahrer von erhaltenswerter Tradition</i>	141
3.2.4	<i>Der Liberalismus – eine dynamische Kraft in der ideologischen Landschaft des 19. und des beginnenden 20. Jahrhunderts</i>	144
3.2.5	<i>Der Nationalismus als Antrieb bei der Gründung von Nationalstaaten und Nationen</i>	147
3.3	Herausragende Persönlichkeiten und die nachhaltigen Auswirkungen ihrer Theorien und Lehren: Charles Darwin, Sigmund Freud und Albert Einstein	149
3.3.1	<i>Charles Darwin und seine Abstammungslehre</i>	149
3.3.2	<i>Sigmund Freud und die Psychoanalyse</i>	150
3.3.3	<i>Albert Einstein und die Quantenphysik sowie die Relativitätstheorie</i>	152
3.4	Abschließende Kommentierung	153

4	Die Vision von einem Weltethos als Grundlage gemeinsamen globalen Denkens, Entscheidens und Handelns	155
4.1	Einleitung	155
4.2	Allgemeine Ziele und Grundsätze sowie Organe der Vereinten Nationen/UN . . .	156
4.3	Die Vision eines „Weltethos“ und die Notwendigkeit eines Handelns nach global akzeptierten ethischen Grundsätzen	157
4.4	Abschließende Kommentierung	159
5	Zusammenfassende Kommentierung des Kapitels IV	160
Kapitel V	Ein weitgehend übereinstimmendes Gemeinwesen, unterschiedliche Sprachenentwicklungen und kulturelle Vielfalt als wesentliche Elemente abendländischer Tradition	161
1	Einführung in die Thematik	162
2	Die Entwicklung des abendländischen Gemeinwesens als staatliche und gesellschaftliche Grundlage Europas	163
2.1	Einleitung	163
2.2	Die Anfänge des abendländischen Gemeinwesens: die griechische Polis in ihrer demokratischen Verfasstheit und die römische als „öffentliche Angelegenheit“	164
2.2.1	<i>Athen als „Bürgerpolis“ mit ihrer demokratischen Verfassung</i>	164
2.2.2	<i>Die res publica als eine „öffentliche Angelegenheit“ römischer Bürger</i>	165
2.2.3	<i>Das Römische Recht als eine der zentralen Grundlagen des abendländischen Rechtswesens</i>	166
2.3	Die Verfassungsstruktur des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation im Mittelalter	168
2.4	Die Entstehung von Territorialstaaten mit Beginn der Neuzeit	169
2.5	Der Absolutismus als beherrschende Staatsform des 17. und des 18. Jahrhunderts in Europa	169
2.6	Abschließende Kommentierung	171
3	Das Entstehen von Nationalstaaten und Nationen mit ihren ab- und ausgrenzenden politischen Auswirkungen	173
3.1	Einleitung	173
3.2	Die Entwicklung der Nationalstaatlichkeit im abendländischen Geschichtsverlauf	174
3.3	Der Weg Deutschlands zum Nationalstaat und zur Demokratie	178
3.3.1	<i>Der Aufstieg Deutschlands zum Nationalstaat und zur europäischen Großmacht über den Umweg eines Krieges mit Frankreich</i>	178

3.3.2	<i>Die Wiederherstellung der „alten Ordnung“ – die Restauration – und der lange Weg zu einer demokratisch verfassten Republik</i>	179
3.3.3	<i>Betonung der statusrechtlichen Unterscheidung von In- und Ausländern durch die Nationalstaatlichkeit</i>	181
3.4	<i>Die Europäische Gemeinschaft – der Versuch einer Einigung von Nationalstaaten bei friedlichem Ausgleich nationaler Interessen</i>	183
3.5	<i>Abschließende Kommentierung</i>	186
4	Unterschiedliche Sprachenentwicklungen im abendländischen Geschichtsverlauf	188
4.1	<i>Einleitung</i>	188
4.2	<i>Die Entwicklungsgeschichte der deutschen Sprache</i>	189
4.3	<i>Skizzierung wesentlicher kultureller und fremdsprachiger Einflüsse auf die europäischen Sprachen, insbesondere auf die deutsche Sprache in der Frühen und Mittleren Geschichte</i>	193
4.4	<i>Indoktrination von Kultur und Sprache in Deutschland durch die nationalsozialistische Ideologie – staatliche und geistige Neuorientierung nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges</i>	196
4.5	<i>Schwankungen in der Verbreitung und der Bedeutung der deutschen Sprache im internationalen Bereich</i>	198
4.6	<i>Die Bedeutung der deutschen Sprache im Zusammenhang mit den Einigungsbestrebungen in Europa</i>	200
4.7	<i>Abschließende Kommentierung</i>	202
5	Kulturelle Vielfalt – ein bezeichnendes Merkmal abendländischer Kultur	203
5.1	<i>Einleitung</i>	203
5.2	<i>Skizzierung historischer Grundlagen abendländischer Kultur in der Frühen und Mittleren Geschichte Europas</i>	204
5.2.1	<i>Griechische und römische Kultur in ihrer Bedeutung für eine abendländische Kulturtradition</i>	204
5.2.2	<i>Die kulturelle Entwicklung im Frankenreich und im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation</i>	207
5.3	<i>Die Epoche der Renaissance als Wiedergeburt des Menschen in seiner Individualität und der Aufbruch aufgeklärter Ideen</i>	211
5.3.1	<i>Die Renaissance als Beginn einer neuzeitlichen Kulturentwicklung</i>	211
5.3.2	<i>Die Kulturepoche der Klassik auf ihrem Weg in eine nationale Eigenständigkeit mit spezieller Beziehung zur Antike</i>	213
5.4	<i>Skizzierung der gegenwärtigen kulturellen Situation in der westlichen Hemisphäre unter Berücksichtigung der Verhältnisse in der Bundesrepublik Deutschland</i>	215

5.4.1	Zur Frage nationaler Aspekte in einer Kultur bzw. einer Kulturnation	215
5.4.2	Die soziokulturelle Situation von der Ausrufung des Deutschen Kaiserreichs 1871 bis zur Gründung der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik	217
5.4.3	Getrennte soziokulturelle Entwicklungen in West- und Ostdeutschland	219
5.4.4	Zur soziokulturellen Entwicklung in der Deutschen Demokratischen Republik	224
5.4.5	Die Bildung von Parallelgesellschaften mit einem multikulturellen Eigenleben in der Bundesrepublik Deutschland	226
5.5	Abschließende Kommentierung	228
6	Zusammenfassende Kommentierung des Kapitels V	231
 Kapitel VI Rahmenbedingungen in der Bundesrepublik Deutschland für eine Integration von Migranten		
1	Einführung in die Thematik	236
2	Zur Entwicklung rechtlicher Rahmenbedingungen in der Bundesrepublik Deutschland für eine Integration von Migranten	237
2.1	Einleitung	237
2.2	Reduzierung der Zuwanderung von Aussiedlern sowie von ausländischen Flüchtlingen und Verfolgten durch eine Reihe von restriktiven Gesetzen	238
2.3	Grundlegender Wandel in der deutschen Ausländer- und Migrationspolitik durch das Staatsbürgerschaftsgesetz von 2000, das Zuwanderungsgesetz von 2005 und den Nationalen Integrationsplan 2007	239
2.3.1	Die Neufassung des Staatsbürgerschaftsgesetzes	240
2.3.2	Verabschiedung des Zuwanderungsgesetzes von 2005 als gesetzlicher Rahmen für eine abgestimmte Ausländer- und Integrationspolitik	241
2.3.3	Der Nationale Integrationsplan von 2007 als Planungsgrundlage für eine gesellschaftliche Integration	243
2.4	Rechtliche und finanzielle Rahmensetzungen für eine berufliche Qualifizierung von ausländischen Arbeitskräften	243
2.5	Abschließende Kommentierung	246
3	Richtungsweisende gesetzliche Regelungen in der Ausländer- und Asylpolitik der Europäischen Union	247
3.1	Einleitung	247
3.2	Gesetzliche Regelungen in der Europäischen Union	247
3.3	Abschließende Kommentierung	249

4	Die deutsche Sprache als gesellschaftlicher Integrationsfaktor im nationalen Kontext	250
4.1	Einleitung	250
4.2	Allgemeine Erläuterungen zu unterschiedlichen Begriffsverwendungen bei der Vermittlung der deutschen Sprache	251
4.3	Zum Beziehungsverhältnis von Tradition, Sprache und Identität	252
4.4	Abschließende Kommentierung	254
5	Die berufliche und soziale Eingliederung von Migranten in das deutsche Beschäftigungs- und Sozialsystem – eine wesentliche Grundlage für eine gesellschaftliche Integration	256
5.1	Einleitung	256
5.2	Heterogenität bei den Migranten im Hinblick auf ihre Deutschkenntnisse sowie auf schulische Abschlüsse und berufliche Qualifikationen	257
5.3	Langfristige Arbeitslosigkeit – ein fast unüberwindliches Hindernis für eine berufliche und soziale Integration sowohl bei jugendlichen als auch bei erwachsenen Migranten	258
5.4	Berufliche Qualifizierungsmaßnahmen zur Unterstützung einer beruflichen und sozialen Eingliederung von Migranten	261
5.5	Die berufliche Erstausbildung für Jugendliche und jüngere Erwachsene mit Migrationshintergrund – eine der Grundlagen für eine gesellschaftliche Integration	263
5.6	Formen beruflicher Qualifizierung für Jugendliche und jüngere Erwachsene	265
5.7	Abschließende Kommentierung	267
6	Zusammenfassende Kommentierung des Kapitels VI	269
Kapitel VII Akzeptanz verfassungsmäßiger Prinzipien sowie ein zwischenmenschliches Einvernehmen von zugewanderten und ansässigen Bürgern als Grundlagen einer Integration		
1	Einführung in die Thematik	274
2	Das Entstehen einer interkulturellen Vielfalt in Deutschland bei teilweise problematischer Integration	276
2.1	Einleitung	276
2.2	Zur Situation der deutschen Mehrheitsgesellschaft nach dem Zweiten Weltkrieg	277
2.2.1	<i>Zur Ausgangssituation nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges</i>	277

2.2.2	<i>Die Binnenwanderung Deutscher von Ost- nach Westdeutschland aufgrund diametraler politischer, gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Entwicklungen in den beiden deutschen Staaten</i>	279
2.2.3	<i>Teilweise problematische Integration bei Aussiedlern – insbesondere bei Spätaussiedlern</i>	281
2.3	Unterschiedliche gesellschaftliche Integration bei den angeworbenen ausländischen Arbeitskräften sowie bei den ausländischen Flüchtlingen und Asylsuchenden . . .	283
2.4	Abschließende Kommentierung	285
3	Gesellschaftliche Integration: Akzeptanz verfassungsmäßiger Prinzipien und ein zwischenmenschliches Einvernehmen von Zugewanderten und Ansässigen	287
3.1	Einleitung	287
3.2	Formale und ideelle Voraussetzungen für eine Integration von Migranten in Deutschland	288
3.3	Integration – ein zwischenmenschlicher Prozess von Zugewanderten und Ansässigen	289
3.4	Abschließende Kommentierung	290
4	Gefährdung einer Integration durch (rechts-)radikale Kräfte sowie durch terroristische Aktionen	292
4.1	Einleitung	292
4.2	Rechte Parteien und rechtsradikale Aktivitäten in der Bundesrepublik Deutschland und in Europa	292
4.3	Abschließende Kommentierung	294
5	Zusammenfassende Kommentierung des Kapitels VII	296
	Abschließende Überlegungen und Schlussfolgerungen unter Berücksichtigung der Situation in der Bundesrepublik Deutschland	299
	Literaturverzeichnis	305